mindesten weit unterschätzte. Bald aber mußte man ihre physikalische Wirkung im Boden zugeben, dann aber ihren Antheil für Erwärmung und Feuchtigkeit desselben; in der Folge lernte man nach Untersuchung von Drainwässern drainirter Grundstücke ihr Absorptionsvermögen für manche für die Ernährung der Pflanzen höchst wichtige Salzlösungen, besonders für leichtlösliche phosphorsaure Salze kennen und fand auch daß überhaupt Phosphorsäure in humusreichen Boden leicht löslich sei. Und so ergaben sich immer mehr Thatsachen, welche das verlorne Ansehen dieser Stoffe wieder mehr aufzurichten geeignet waren. Herr Simon ging nun gerade von den letzteren Erscheinungen aus, um Verbindungen zwischen der Humusssäure und Phosphorsäure nachzuweisen, die ihren Eigenschaften nach wesentlich von denen dieser Säuren abweichen. So gibt die im Wasser unlösliche Humusssäure bei Zusatz von phosphorsaurer Kalk eine gelblich braune Lösung, in welcher jene Säuren nachzuweisen sind und in welcher die Menge des gelösten Kalkes der in Lösung übergegangenen Phosphorsäure nicht entspricht, so daß es sich um eine complicirterere chemische Reaction handelt. Die praktische Wichtigkeit dieser Erfahrung ist, daß man einfach durch Compostiren von Phosphoriten mit feuchter Humusssäure (Torf) viel Phosphorsäure aufschließen kann und daß eben deshalb Phosphorite besonders gut auf humusreichen Geländen verwendbar sind.

Witterung im Frühjahr 1875.

Das heurige Frühjahr (März, April, Mai) war am Beginne recht rauh, trocken und kalt, am Schlusse dagegen freundlich, warm und naß. Die Mitteltemperatur der 3 Monate erreichte in Klagenfurt 7.0° C., blieb daher 1.2 Grad unter der säcularen Normaltemperatur von 8.2° C.

Der Monat März hatte in Klagenfurt noch Kälteextreme von -16.2° C., gagegen die Wärme sich nicht über 8.5° C. hob; und die Mitteltemperatur dieses Monates -1.7° C. war eine so tiefe, wie sie die meteorologischen Kärntner-Annalen seit 1813 nicht enthalten. Das Jahr 1817 zeigt für März -1.3° C., das Jahr 1860 -1.4 C.; und standen ihm am nächsten, ohne ihn zu erreichen. Dem Normale für Klagenfurt (4.8° C.) stand sie um 3.5 Grad zurück.

Auf der Goldzeche betrug die kleinste Temperatur -19.5° , die größte 3.1° C., auf Obir die tiefste -18.0 C. und die höchste 6.0° C. Allenthalben im Lande herrschte durch den ganzen Monat Frost.

Der Luftdruck war ein hoher und für Klagenfurt 3·3 mm. über dem normalen. Der Niederschlag war allenthalben im Lande gering und bestand bis Monatsende, wo einen Tag Regen fiel, aus Schnee.

Ausnahmsweise hoch war selbe in St. Paul, dagegen sehr gering in Güttenberg und Maltein.

Monat April hatte 7·6° C. Mitteltemperatur, stand somit um 1·0° C. unter dem Normale für Klagenfurt von 8·6° C. Das negative Wärmeextrem von -1·8° C., so wie die höchste Wärme von 18·5° C. gelten für unsere Stadt, während auf Obir noch eine Kälte von -14·5° C. und eine höchste Wärme von 6·5° C. herrscht, auf der Goldzeche die Temperatursextreme von -9·5 bis 5·4° C. beobachtet werden. Es gab mehrmalen Reif, aber ohne Schaden. Der Niederschlag war bei uns sehr gering 8·6 mm., dagegen in Raibl 78·7 mm. und in Pontafel 63·1 mm. Die Berge wurden nochmals bis 1000 M. herab beschneit. Die 0·5 M. starke Eisdecke des Würthersee's verschwand bei Nordoststurm am 14.

Mai ließ sich herrlich an und brachte reichlich ein, was seine Vorgänger versäumten. Klagenfurt verzeichnet in diesem Monate die kleinste Temperatur von 5·9° C., die größte von 25·4° C., und die Mitteltemperatur von 15·0° C. überragt die Normal-Luftwärme von 13·8° C. um 1·2 Grad. Der Luftdruck ist 3·3 mm. über dem Normalen. Die Gewitter nehmen am 5. ihren Anfang, und gegen Monatsende schneit es bis 1420 M. Meereshöhe an den Bergen herab. Reichlicher Niederschlag erreicht in Raibl 174·2 mm., in Gottesthal 171·6 mm., am Obir 172·0 mm. in Radweg 170·3 mm., in Pontafel 166·6 mm., in Oberstein 147·7 mm., in Klagenfurt 114·2 mm.; während es im oberen Drauthal kaum halb so viel und zu St. Peter im Ratschthale gar nur 26·5 mm. regnet. An mehreren Stationen gibt es Hagel und starke Gewitter, namentlich am 17., an welchem Tage in Pontafel 49·7 mm. und in Raibl 44·5 mm. Regen gemessen wurde.

Der Monat war herrlich für das Erwachen der Natur. Alles stand mit einem Male in Blüte, der Graswuchs entfaltete sich rasch und prachtvoll; die Winterisaaten, wo sie nicht umgebaut wurden, erholten sich vom argen Winterdruck nach Möglichkeit und die Sommerfrüchte entwickelten sich rasch zu einer nicht bald dagewesenen Schönheit. Nachfrost haben wir keinen zu verzeichnen, was durch so viele Jahre her so namhaften Schaden brachte.

J. Seeland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1875

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: [Witterung im Frühjahr 1875. 146-147](#)